Ausgabe 9/2012

www.ampulsintern.ukl.uni-freiburg.de

ampuls intern

Simulationstraining
Überblick behalten
und kommunizieren

Patientenlogistik
Aufträge im Minutentakt

Zentralküche
Jeder Handgriff
muss sitzen

UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

PATIENTENLOGISTIK

Aufträge im Minutentakt

60 feste Mitarbeiter und viele Aushilfen sorgen dafür, dass bei dringenden Transporten keine wertvolle Zeit verloren geht

Ob Laborproben, Rezepte oder Befunde – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenlogistik liefern sie innerhalb weniger Minuten. Sie bringen Patienten zielsicher zu ihren Untersuchungen oder liefern Röntgenbilder ab. „Es stellt sich nie die Frage, ob wir etwas transportieren. Wir machen es, egal in welchem Umfang und egal wann“, so Tom Heidisch, Leiter des Bereichs Patientenlogistik. Die Mitarbeiter sind rund um die Uhr im Einsatz und führen Aufträge innerhalb von 15 Minuten aus. Dafür stehen ihnen verschiedene Fahrzeuge und einige Fahrräder zur Verfügung.

An einem Tag führt das Team der Patientenlogistik zwischen 800 und 1100 Transporte durch. Für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen, ist für Heidisch und seinen Stellvertreter, Michael Burger, eine große organisatorische Herausforderung. In der Regel sind täglich 52 Mitarbeiter im Einsatz. Gearbeitet wird im Schichtsystem. „Wir haben manchmal zeitgleich so viele Aufträge, dass einige an das DRK oder an Taxi Freiburg abgegeben werden müssen. Das bedeutet oftmals, dass Wartezeiten entstehen“, so Heidisch.

Eine ganz neue Herausforderung war die Abschaffung des Zivildienstes im letzten Jahr. Für die Zivis musste Heidisch schnell Ersatz finden. In der Übergangszeit konnte er sie nach und nach durch Aushilfen ersetzen, später durch Vollzeitkräfte. Mittlerweile arbeiten statt der 68 Zivis 60 feste Mitarbeiter für die Patientenlogistik. Einige ehemalige Zivis sind als Aushilfe geblieben und arbeiten hier neben dem Studium. Sie sind wertvolle Arbeitskräfte, weil sie sehr gut eingearbeitet sind. „Ich bin sehr froh, zusammen mit meinem Kollegen Michael Burger so tolle, motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gefunden zu haben, die ihre Arbeit gerne machen und dies täglich unter Beweis stellen. Es erreichen uns durchweg positive Rückmeldungen“, sagt Heidisch.

Alle Mitarbeiter, ob Rettungssanitäter oder -assistenten, Disponenten, Fahrer oder Kuriere, müssen das Klinikum in- und auswendig kennen, damit bei dringenden Transporten keine Zeit verloren geht. „Unser Konzept beruht darauf, dass jeder alles kann“, erklärt Heidisch. „Die Fahrer müssen wissen, wo welche Station liegt, und umgekehrt müssen die Kuriere alle Fahrzeuge steuern können. So kann sofort jemand einspringen, wenn ein anderer ausfällt.“ Damit das gewährleistet ist, werden neue Mitarbeiter drei Monate lang eingearbeitet. Sie laufen die erste Zeit mit einem erfahrenen Kollegen mit und erhalten Schulungen, zum Beispiel in Erster Hilfe, zu Hygiene oder Fahrsicherheit.

Nicht alle Transporte verlaufen reibungslos. Mitarbeiter, die Patienten begleiten sollen, müssen häufig warten, bis diese abholbereit sind. Teilweise ist auf Proben nicht ersichtlich, wohin diese transportiert werden sollen. Dadurch kann viel Zeit verloren gehen. Ein weiteres Problem ist, dass die eingesetzte Software aufgrund der hohen Zahl an Patienten- und Probentransporten an ihre Grenzen stößt. Die Disponenten tragen derzeit viele Vorgänge manuell ein. „Uns geht dadurch der Überblick über die Einsätze verloren und es schleichen sich Fehler ein“, so Tom Heidisch. Doch zum Jahresende wird eine neue Software angeschafft, die die gesamte Patientenlogistik am Klinikum verbessern soll. Für die Stationen hat das einen klaren Vorteil: Sie sehen, wann welcher Patient abgeholt wird, und können ihn rechtzeitig darauf vorbereiten.

Die Mitarbeiter des Bereichs Patientenlogistik sorgen zum Beispiel dafür, dass Patienten während einer Notoperation in kürzester Zeit Blutkonserven erhalten. Sie liefern auch wichtige Medikamente an. Die Patientenlogistik ist damit ein sehr wichtiger Bestandteil der gesamten Prozesse am Klinikum.

Um die Transportlogistik zu verbessern, gibt's bald eine neue Software

Mit dem Fahrrad kommen Transporte ohne Stau ans Ziel

Im Schockraum geht's hektisch zu. Wichtige Infos nicht zu überhören, kann trainiert werden

SIMULATIONSTRAINING

Überblick behalten und kommunizieren

Die Uhr läuft rückwärts. Genau acht Minuten haben die Ärztinnen, Ärzte und das Pflegepersonal Zeit, einen Schwerverletzten im Schockraum zu behandeln. In diesen Minuten müssen sie die richtige Diagnose stellen, den Patienten versorgen und Entscheidungen treffen. Unübersichtlich wird die medizinische Versorgung zudem durch die Koordination vieler Personen, die am Patienten arbeiten. Allerdings handelt es sich bei diesem Szenario um ein anästhesiologisches Simulationstraining mit einer Puppe als Patient. Organisiert wurde das Training von Johannes Spaeth und Dr. Hendrike Tischer von der Anästhesiologischen Universitätsklinik.

Dr. Axel Schmutz (Oberarzt Anästhesiologische Universitätsklinik) leitete die Fortbildung an fünf Terminen, die von jeweils neun Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde. Sie bildeten drei Teams, die unterschiedliche Fälle zu lösen hatten. Dabei wurden sie gefilmt und anschließend ihr Vorgehen in einer gemeinsamen Feedbackrunde besprochen. Eigentlich sollte man viel öfter üben, war die einhellige Meinung der Anwesenden. So wurde im Training deutlich, dass schon bei der Übergabe des Patienten wichtige Informationen untergehen können, und wie wichtig auch anschließend die Kommunikation untereinander ist, um wieder den Überblick über die Situation zu erhalten. Medizinisch wurden alle drei Fälle sehr gut gelöst, die Probleme waren schnell erkannt.

Das Simulationstraining für ärztliches Personal und Pflege gibt es bereits im zweiten Jahr. 2011 war das Schwerpunktthema „Narkoseeinleitung“. In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Versorgung schwerverletzter oder agitierter Patienten. In der Planung sind weitere Fortbildungen, zum Beispiel ein Simulationstraining für intraoperative Zwischenfälle.

Mehr Infos: www.simulationszentrum.org
www.uniklinik-freiburg.de/anaesthesie

ZENTRALKÜCHE

Jeder Handgriff muss sitzen

Frisch gekocht und heiß serviert – die Zentralküche arbeitet im Akkord, damit das Essen warm auf den Stationen ankommt

Essenszubereitung am Mittag: Jedes Essen wird individuell nach Wunsch des Patienten portioniert

6000 bis 6500 Mahlzeiten liefert die Zentralküche des Universitätsklinikums jeden Tag aus: für Patienten, fürs Personal, für Bistros, Schulen und Kindertagesstätten. Gekocht wird in zwei Systemen, erklärt Küchenmeister Friedhelm Jäger, Chef in der Zentralküche und seit 31 Jahren am Klinikum. „Cook and serve“ bedeutet, dass frisch gekocht und heiß serviert wird. Im System „cook and chill“ wird das Essen für die Außenstellen vorbereitet, heruntergekühlt und vor Ort servierfertig zubereitet.

Kurz vor zwölf Uhr laufen die beiden Portionierbänder in der Mitte der Zentralküche nonstop. Um diese Zeit werden hier die Mittagessen für die Patienten vorbereitet. Da muss jeder Handgriff sitzen. Suppe, Hauptgang, Nachspeise – jedes Essen wird individuell portioniert. Auf den Tabletts befinden sich Bestellkarten mit den Wünschen der Patienten. Für die Temperatur der Speisen gibt es strenge hygienische Vorgaben. 65 Grad Celsius müssen sie bei der Anlieferung auf Station haben.

Eine Stunde kann die Temperatur auf den abgedeckten Tellern gehalten werden.

Doch so lange dauert der Transport nicht. Denn über die unterirdische, automatische Wagentransportanlage (AWT) des Klinikums sind die meisten Essen in 10 bis 15 Minuten auf den Stationen, eine halbe Stunde dauert es bis zur Zahnklinik. Die Speisetransportwagen haben bei der Essensverteilung Vorrang vor anderen Transporten. Nicht alle Kliniken können allerdings über die zehn Kilometer lange AWT beliefert werden. Die Kinder-, die Haut- und die Psychiatrische Klinik bekommen die Essen per Lkw angeliefert.

Bestandteil der Zentralküche ist auch die Diätküche. 95 Kostformen werden dort individuell für Patientinnen und Patienten zubereitet. Von der Flüssig- bis zur speziellen Allergikerkost ist alles möglich. Selbst sehr seltene, spezielle Diäten sind möglich. In der Diätküche wurde vor einiger Zeit außerdem auf die sogenannte Energiedefinierte Kost umgestellt.

Einige Meter weiter riecht es plötzlich nach Kuchen. In der hauseigenen Konditorei backt Konditormeister Winfried Scholl mit seiner Kollegin täglich frisch: 1400 Stücke Kuchen, 365-mal im Jahr. Dazu kommen Backwaren auf Bestellung. „Wir machen alles“, sagt Scholl. Heute zieht er drei Bleche mit Baklava aus dem Ofen.

Sieben Köche und zahlreiche Hilfskräfte arbeiten in der Zentralküche. 100 000 Geschirrteile werden täglich gespült und verräumt. „Wir sind ganz gut aufgestellt“, sagt Robert Borggräfe, Abteilungsleiter Wirtschaftsbetriebe. Freiburg gehört zu den wenigen Kliniken in Deutschland, die über eine AWT-Anlage verfügen und so das Essen schnell und frisch verteilen können.

Konditormeister Winfried Scholl backt und backt – jeden Tag 1400 Stücke Kuchen

AFTER-WORK-PARTY

Zweites Treffen am 27. September

Zur ersten After-Work-Party am 5. Juli kamen 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum gemütlichen Treffen ins Casino in der Killianstraße. „Ein Teilerfolg“, sagt Friedhelm Jäger, Leiter der Zentralküche.

Mit etwas mehr Besuchern hatte er schon gerechnet. Aber der Anfang ist gemacht und das Event soll auf jeden Fall weitergeführt werden.

Für den Donnerstag, 27. September, ist deshalb die zweite After-Work-Party von 16 bis 20 Uhr im Casino-Garten angesetzt.

Die Klinikgastronomie sorgt wieder für das kulinarische Wohl. Jahreszeitlich bedingt wird es ganz herbstlich Neuen Süßen und Zwiebelkuchen beim zweiten „interdisziplinären Treffen“ geben.

Bei diesem zwanglosen Treffen im kleinen Rahmen ist die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Fachrichtungen gegeben, nach Arbeitsende über Themen zu sprechen, für die im Alltag sonst kein Raum ist. Angeboten wird diese Plattform von der Gastronomie am Klinikum.

Für die Anmeldung und zur Planung für die Küche kann an den Kassen der Einrichtungen der Klinikgastronomie, in den Bistros und Cafés vorab ein Verzehrbon gekauft werden. Er gilt als Anmeldung und zum Bezug des Begrüßungsgetränks. Auch spontane Besucherinnen und Besucher sind willkommen.

Informationen bei Friedhelm Jäger
Telefon: 2 70- 2 22 50
friedhelm.jaeger@uniklinik-freiburg.de

PORTRÄT

Nachgefragt bei …

Henning Meyer leitet seit 2011 den Geschäftsbereich 3. Der Betriebswirt kam aus Hessen ans Universitätsklinikum Freiburg. ampuls sprach mit ihm

Henning Meyer leitet G3. Sein Ziel ist ein zukunftsfähiger Geschäftsbereich

ampuls: Herr Meyer, was macht eigentlich der Geschäftsbereich 3?
Henning Meyer: Der Bereich Dienstleistungen mit seinen rund 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist stets bemüht, mit seinen facettenreichen Abteilungen die Bedürfnisse und Wünsche aller Patienten, Gäste und Mitarbeiter zu erkennen und zu erfüllen.
Unser Geschäftsbereich teilt sich in die Bereiche Materialwirtschaft, Gebäudemanagement und Wirtschaftsbetriebe.

ampuls: Sie sind seit vergangenem Jahr am Klinikum. Wo haben Sie zuvor gearbeitet?
Die Schwerpunkte lagen in den Bereichen Infrastruktur, ich war bei einem Immobilienunternehmen und einem Logistikdienstleister. Dort habe ich Sanierungs-, Change- und Organisationsmaßnahmen verantwortet sowie Kommunikations- und Marketingkonzepte umgesetzt.

ampuls: Welche besonderen Pläne haben Sie sich für Freiburg vorgenommen?
Von der Prozesskostenoptimierung in allen G3-Bereichen über die Optimierung der Logistik im Bestand bis zur Standardisierung des Sachbedarfs gibt es viele Felder zu bearbeiten, um einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Geschäftsbereich aufzustellen.

ampuls: Was konnte davon bereits umgesetzt werden?
Das Pilotprojekt Hauswirtschaft Plus im Universitäts-Notfallzentrum ist erfolgreich angelaufen. Aber es sind noch viele Aufgaben zu bewältigen. Dank des großen Engagements aller beteiligten MitarbeiterInnen werden diese zu schaffen sein. Außerdem ist die Anschaffung der Dispositionssoftware in der Patientenlogistik ein Meilenstein für das Klinikum. Wir sind zuversichtlich, das Projekt noch in diesem Jahr erfolgreich abschließen zu können. Mit einem professionellen Flächenmanagementsystem wird es möglich sein, die Ressource „Raum“ optimierter und gerechter verteilen zu können und Transparenz für alle Bereiche des Klinikums zu schaffen. Noch in diesem Jahr soll mit dem Start des Programms begonnen werden.
In der Abteilung Wirtschaftsbetriebe (Küche, Casino und Wäscherei) ist die Optimierung der Abläufe und des strategischen Einkaufs in vollem Gange.

ampuls: Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?
Mit Reisen und Sport in vielen Varianten.

UNIVERSITÄTS-NOTFALLZENTRUM

Rundgang mit Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender Clemens Benz (4. von rechts) ließ sich bei einem Rundgang das neue Universitäts-Notfallzentrum zeigen. Hier besichtigt er gemeinsam mit dem Leitenden Ärztlichen Direktor, Prof. Dr. J. Rüdiger Siewert (4. von links), den Schockraum

Termine

Freie Plätze ab September
Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Datenschutz-Seminare im Schulungszentrum:

■ 19.9.2012
„Datenschutz in Forschungsprojekten“
Der Schwerpunkt „Datenschutz in Forschungsprojekten“ am 19.9.2012 richtet sich an wissenschaftliches Personal und Mitarbeitende, die mit der Herausgabe und Übermittlung von Daten in Forschungsbereichen betraut sind.

■ 16.10.2012
„Datenschutz“
Ein Basiskurs zum „Datenschutz“ für alle neuen Beschäftigten oder Personen, die noch keinen Kurs zu diesem Thema besucht haben, wird am 16.10.2012 angeboten.

■ 18.10.2012
„Datenschutz-Intensiv“
Für Datenschutzbereichsbeauftragte ist der gesonderte Kurs „Datenschutz-Intensiv“ am 18.10.2012 gedacht.

■ 9.–10.10.2012
Mitarbeitergespräche
Im Führungsseminar „Mitarbeitergespräche“ vom 9.–10.10.2012 geht es um die Schwerpunktthemen Zielvereinbarung, Beurteilung, Kritikgespräch, strategische Unternehmensausrichtung, Fragen der Zusammenarbeit, des sozialen Verhaltens und die berufliche und persönliche Entwicklung. Mitarbeitergespräche sind ein regelmäßiges „Time-out“ mit Ihrer Mitarbeiterin oder Ihrem Mitarbeiter. Gemeinsam setzen Sie sich an den Rand des Spielfeldes und besprechen unter vier Augen den bisherigen Verlauf. Gemeinsam und mit Ihrem Gesprächsleitfaden suchen Sie nach Lösungen für schwierige Situationen, entwerfen Szenarien für die Zukunft und planen die Umsetzung.

■ 24.10.2012
Moderne Korrespondenz
Im Seminar „Moderne Korrespondenz“ am 24.10.2012 entstauben Sie Ihren Briefstil. Sie bringen das Wesentliche auf den Punkt und vermeiden Missverständnisse. Ihre Schreiben entsprechen formell und nach DIN 5008 den aktuellen Standards. Sie entdecken die Korrespondenz als die Visitenkarte des Unternehmens.

■ 17.9.2012, 9 – 17 Uhr
Mehr Sicherheit und Fachkompetenz
Die Anforderungen an Ihre Kompetenz als Assistent oder Assistentin steigen kontinuierlich. Egal, ob Sie Entscheidungen für Ihren Chef vorbereiten, Protokolle führen oder wichtige Sitzungen begleiten, häufig erfordern Ihre Aufgaben auch juristisches Wissen. Verschaffen Sie sich daher einen Überblick über die wichtigsten für Sie relevanten Grundlagen. Damit erleichtern Sie sich den Arbeitsalltag und entlasten gleichzeitig Ihre Vorgesetzten. Gewinnen Sie in kurzer Zeit einen fundierten Überblick über die juristischen Grundlagen, die Ihnen mehr Sicherheit und Kompetenz vermitteln: Sie erfahren wesentliche juristische Zusammenhänge und die wichtigsten Begriffe, insbesondere aus dem Vertragsrecht. Sie schaffen die Voraussetzung dafür, ein breiteres Aufgabenspektrum und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Freie Plätze finden sich auch noch für „Kaufmännisches Recht für die Assistenz“

Smart-Link Schulungszentrum

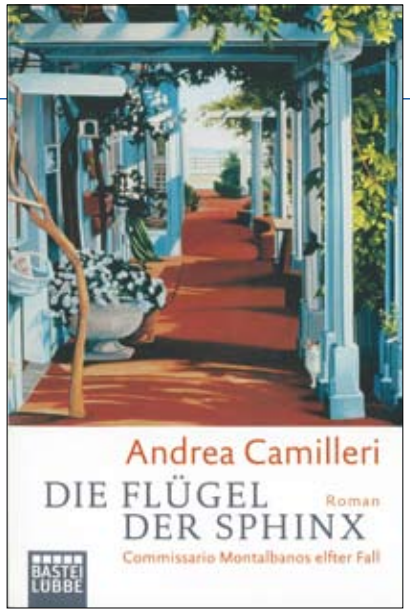
■ 16. Würzburger Infektiologie- und Hygienekongress
18.–19.9.2012
Schwerpunktthemen:
- Netzwerkbildung im Zeichen zunehmender Resistenzbildung
- Infektionskrankeiten in der heutigen Zeit am Beispiel der Tuberkulose und des Keuchhustens
- Intensivmedizinische Herausforderungen beim Beatmungspatienten
- Europaweite Bestrebungen zur Senkung nosokomialer Infektionen
- Geschichte der Impfung am Beispiel der Pocken

Es können 13 Fortbildungspunkte der Landesärztekammer Baden-Württemberg erworben werden.
Veranstalter: Deutsches Beratungszentrum für Hygiene (BZH GmbH), Freiburg
Veranstaltungsort: Saalbau Luisengarten, Würzburg
Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Wolfgang Gärtner, Ärztlicher Leiter BZH GmbH, Prof. Dr. med. Markus Dettenkofer, Leiter Sektion Krankenhaushygiene am Institut für Umweltmedizin u. Krankenhaushygiene (IUK) am Universitätsklinikum Freiburg
Anmeldung und Info: Susanne Opitz BZH GmbH – Assistentin der Ressorts – Kongressorganisation, Deutsches Beratungszentrum für Hygiene, Schnewlinstr. 10, 79098 Freiburg
Telefon: +49 (0)7 61/20 26 78-0
Telefax: +49 (0)7 61/20 26 78-28
E-Mail: opitz@bzh-freiburg.de
Internet: www.bzh-freiburg.de

BUCHTIPP

Tattoo führt zum Täter

Der Mord an einer jungen Frau bereitet der Polizei im sizilianischen Vigàta Kopfzerbrechen. Einziger Anhaltspunkt ist ein Tattoo auf ihrer linken Schulter: ein Schmetterling. Als Commissario Montalbano der Sache nachgeht, findet er heraus, dass die Unbekannte zu einer Gruppe junger Russinnen gehörte, die von einer Institution namens „Der gute Wille“ nach Italien gelockt worden war. Der Padrone des Vereins ist Montalbano trotz guten Willens vom ersten Augenblick an unsympathisch. Sein Bauchgefühl trügt nicht: Was nun folgt, ist schier unglaublich.



Andrea Camilleri: Die Flügel der Sphinx, Band 11, Bastei Lübbe, 2009, 8,99 Euro

LESETIPPS

Lesetipps aus amPuls Intern-Online

amPuls Intern-Online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Universitätsklinkums.
In dem internen Online-Magazin finden Sie neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz.
Hier die drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Fachtag Sucht im Alter

Sucht und Abhängigkeit sind Begriffe, die immer noch gesellschaftliche Tabuthemen beschreiben. Beim Fachtag der Katholischen Akademie Freiburg am 12. September geht es um Suchtverhalten im Alter. Anmeldung bis 2.9. unter Tel. 07 61/3 19 18-0. Es gibt vier Fortbildungspunkte der Landesärztekammer.

Smart-Link Fachtag Sucht

Palliative Care studieren

Schnell anmelden für eine wissenschaftliche Weiterbildung in der Medizin: Bis zum 15. September 2012 sind noch Bewerbungen für den bundesweiten Master Online „Palliative Care“ möglich. Der berufsbegleitende Studiengang schließt mit einem Master of Science der Universität Freiburg ab.

Smart-Link Palliative Care

Fußballcup 2012

Am 22. September veranstaltet das Universitätsklinikum ein Fußballfest für die ganze Familie. Der Uni-Fußball-Cup 2012 findet von 9.30 bis 17.00 Uhr auf dem Gelände des FV Nimburg statt. Anmeldung der Teams bei Dr. Lutz Dornebusch. Das Startgeld übernimmt das Klinikum.

Smart-Link Fußballcup

Rätsel

lehmanns media

Wie viele feste Mitarbeiter arbeiten seit dem Wegfall der Zivis für die Patientenlogistik?
Zu gewinnen ist der Krimi „Die Flügel der Sphinx“ von Andrea Camilleri.
Ihre Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls
Fax: 07 61/2 70-19 03 0
E-Mail: heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de
Einsendeschluss: 10. September 2012

Die richtige Lösung aus dem letzten Heft: I 2 (Intensiv 2)
Gewinner von „Ostfriesenangst“ ist Frank Kramer. Er arbeitet in der Nachrichtentechnik.

Sudoku

8				3		6		
4	5						2	3
6				5	9			
	1		9			8		
9	3				6	4		
7					8			
	9						7	
		2	5				4	
			6		4		9	

Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“, direkt über dem Blauen Brett. Im Internet haben Sie ebenfalls eine Eingabemöglichkeit: www.uniklinik-freiburg.de, Rubrik „Suche“

Smart-Link

Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es einfacher geht. Der Smart-Link hilft.

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg, Vorstandsvorsitzender Professor Dr. Dr. h. c. J. Rüdiger Siewert (V.i.S.d.P.); Produktion: Kresse & Discher Medienverlag, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg; Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Benjamin Waschow, Redaktion: Heidrun Wulf-Frick, Katharina Sternhardt; Anschrift: Hugstetter Straße 49, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/2 70-1 82 90, Fax: 07 61/2 70-1 90 30, E-Mail: presse@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de
Fotos: Baschi Bender, Fotolia, Privat, Universitätsklinikum
Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr